

Gemeinderat verabschiedete den Haushalt 2014

Nach Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014 im November beschäftigte sich der Gemeinderat in der Sitzung am 10.12.2013 nun mit dem umfangreichen Zahlenwerk.

Zunächst nahmen die drei Fraktionssprecher zum Etat Stellung und gingen hierbei auf die aus ihrer Sicht wichtigsten Maßnahmen im Haushaltsplan 2014 ein. Weiterhin wurde seitens der Fraktionen auch auf bereits begonnene bzw. zukünftige Projekte eingegangen. Im Folgenden wurde zu den von den Fraktionen vorgebrachten Wünschen und Anregungen von Bürgermeister Klaus Dieterich und Stadtkämmerin Inge Wolfinger Stellung genommen. Nach einer konstruktiven Diskussion konnte das Zahlenwerk mit einem Gesamtvolumen von 36,85 Millionen Euro schließlich bei einer Gegenstimme verabschiedet werden.

Zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Stadtwerke und Herzogskelter gab es keine weitere Diskussion, sodass diese mit einem Gesamtvolumen von 2.941.000 Euro bei den Stadtwerken und mit einem Gesamtvolumen 1.390.000 Euro bei der Herzogskelter einstimmig beschlossen werden konnten.



Investitionsschwerpunkt Nummer eins im Haushaltsjahr 2014 ist der Umbau- / Erweiterungsbau der Realschule Güglingen

Haushaltsrede der FUW

Die Fraktion „Freie Unabhängige Wählervereinigung“ (FUW) blickt positiv in das Haushaltsjahr 2014. Aufgrund der guten Abrechnungsergebnisse aus den Vorjahren sowie den guten Rahmenbedingungen können die im Jahr 2014 zahlreichen, eingeplanten Investitionen wie die Realschule, die Innenentwicklung und die Baulandumlegung finanziert werden. „Bei einigen Ansätzen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt sei noch Spielraum, jedoch könne man dem Haushaltsplanentwurf mehrheitlich zustimmen“, so Fraktionsvorsitzender Markus Xander.

Weiterhin wichtig sind der FUW der stetige Schuldenabbau sowie die Tatsache, dass die Steuersätze für Grund- und Gewerbesteuer im 9. Jahr in Folge unverändert bleiben.

Stadtrat Markus Xander ging in seiner Haushaltsrede auf verschiedene Bereiche des Haushaltsplans ein. Im Namen seiner Faktion gab er dem gesamten Gemeinderat sowie der Verwaltung noch einige Hausaufgaben für das kommende bzw. die kommenden Jahre mit.

„Neben den Investitionen entscheide auch das Gesamtbild über die Attraktivität einer Stadt. „Es sei daher wichtig allgemeine Instandhaltungen an kommunalen Gebäuden, Straßen und Wegen“, mittels der angesammelten Haushaltsausgabenreste, durchzuführen.

„Speziell bei den Straßensanierungen müsse ein Mittelweg zwischen Sanierungen aufgrund schlechter Versorgungsleitungen und Straßen mit großen Oberflächenschäden gefunden werden. Zusätzlich werde Wert auf einen pfleglichen Umgang und den Erhalt eines guten Zustandes der städtischen Einrichtungen gelegt“. Schnellstmöglich soll die offene Stelle im Bereich Ordnungs- und Vollzugsdienst bei der Stadt Güglingen besetzt werden, da die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern sowie anderen Gemeinden nicht wie gewünscht

funktioniert hat und aus Sicht der FUW eine zunehmende Verschmutzung im Stadtgebiet festzustellen ist, die mit der Hilfe der neuen Kraft deutlich verringert werden kann.

Im Bereich Bildung, Jugend und Soziales wird seitens der Fraktion ein Augenmerk auf die Erweiterung und den Umbau der Realschule Güglingen gelegt. Es soll jedoch, bei den großen Ausgaben der Realschule, nicht die gesamte Entwicklung des Schulwesens aus den Augen verloren werden. „Auch für die Einrichtungen Hort, Kindergärten, Jugendhaus, Familienzentrum und Seniorenwohnanlage, werden die Ausgaben gerne zur Verfügung gestellt, jedoch müsse darauf geachtet werden, dass diese künftig auch noch finanzierbar sind.“

Nach Aussage der FUW muss die Innenentwicklung, unabhängig von einer weiterhin von der Fraktion befürworteten schnellen Umsetzung der Umgehungsstraße Güglingen – Pfaffenhofen, vorangetrieben werden. Man wisse, dass die Innenstadtentwicklung, aufgrund schwieriger Verhandlungsgespräche mit den Eigentümern, nicht von heute auf morgen durchgeführt werden könne. Es muss jedoch nun, in Zusammenarbeit mit Gremium und Stadtverwaltung zu weiteren sichtbaren Ergebnissen kommen. Die Stadt habe bereits zahlreiche Areale und Immobilien im Bereich Stockheimer, Maulbronner, Markt- und Heilbronner Straße erworben, mit denen „ein attraktives Güglingen umgesetzt und zukunftsfähig aufbereitet werden kann.“

Bei den Eigenbetrieben zeige sich bei den einzelnen Betriebszweigen ein gewohntes Bild. Die Finanzierung der eingeplanten Investitionen über neue Kredite müsse jedoch nochmal diskutiert werden, da die aufgenommen Kredite dort die Bürger bereits belasten.

Haushaltsrede der BU

Die Fraktion „Bürger-Union“ (BU) bestätigte der Verwaltung durch Ihren Fraktionssprecher Friedrich Sigmund einen solide finanzierten, plausiblen und zielführenden Haushalt eingebracht zu haben. Erfreulich sei, dass man im Jahr 2014 komplett auf Steuer- und Gebührenerhöhungen verzichten könne. Dem Haushalt 2014 könnte man einstimmig zustimmen. „Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht“ unter dieses Zitat von Boris Pasternak stellte die BU die Haushaltsrede 2014.

Trotz der Rekordeinnahmen bei Bund, Ländern und Kommunen in diesem Jahr, sind die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise noch zu spüren. Kritisch sieht man die Tatsache, dass den Kommunen immer neue Aufgaben, ohne die Bereitstellung der erforderlichen Mittel, auferlegt werden. Vor allem die freiwilligen Aufgaben machten die Attraktivität eines Ortes aus. Die Stadt Güglingen gebe zum Beispiel für Kindergärten, Schulen, soziale Einrichtungen und Kirchen Geld aus. Der Aufwand sei hier in den letzten Jahren angestiegen. „Die BU möchte diesen Weg weiter unterstützen, da dieses Geld den Güglinger Bürgern – vom Kleinkind bis zum Greis – zu Gute komme.“

Mit den eingeplanten Einnahmen soll Güglingen sowie Eibensbach und Frauenzimmern für die Bürger interessant gehalten und für Neuansiedler interessant gemacht werden.

Als Investitionsschwerpunkt wurde der Um – und Neubau der Realschule genannt.

Unter dem Gesichtspunkt Gemeinschaftsschule sollte aus Sicht der BU auch die Frage nach dem Schulstandort Güglingen im Auge behalten werden. Die Fraktion steht einer Prüfung der Frage, ob in Güglingen eine Gemeinschaftsschule eingerichtet werden kann, offen gegenüber. Ein wichtiger Punkt ist die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung. „In Güglingen gebe es genügend Flächen und Gebäude, die genutzt werden können, ohne dass neue Flächen in Anspruch genommen werden müssen.“ Insbesondere wird hier auf die Leerstände von Gebäuden, unbebauten Grundstücken und Scheunen, die sich zum Teil auch in Städtigentum befinden, hingewiesen. „Das Bestreben der Stadt müsse sein, Quartiere und Flächen in Eigentum zu bringen und wieder einer ordentlichen Nutzung zuführen.“

Auch das Thema Umgehungsstraße bleibt für die BU aktuell. Man sei hier zwar „ auf die Warteliste des Landes geraten“, die Stadt sollte jedoch bei ihrer Planung zur Verkehrsberuhigung, mit dem Umbau der Marktstraße im nächsten Jahr, bleiben.

Zusätzlich wurde auf die noch offene Thematik zur Reduzierung der Geschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt Frauenzimmern hingewiesen.

Die BU sprach sich neben der FUW ebenfalls für eine schnelle Besetzung der offenen Stelle im Ordnungs- und Vollzugsdienst aus, um das aus Ihrer Sicht vorhandene Müll- und Parkplatzproblem zu lösen. Mit der Reduzierung des Energieverbrauchs sei man auf einem guten Weg, so Friedrich Sigmund, als Beispiel nannte er die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten sowie den Anschluss weiterer Anwohner an die Nahwärmeversorgung Herrenäcker. Ergänzend zu den Anträgen von BU-Sprecher Sigmund stellen Joachim Essenwein die Beauftragung eines externen Büros für die Innenstadtbebauung sowie ein Förderprogramm für Nullenergiehäuser und Dr. Wilhelm Stark u.a. die Aufwertung am Rastplatz Hagenach sowie die Biotopvernetzung zur Diskussion.

Haushaltsrede der NL

Marianne Giebler, Fraktionssprecherin von der Fraktion „Neue Liste“ (NL) stellte zum Beginn Ihrer Haushaltsrede fest, dass es heutzutage bundesweit nicht immer selbstverständlich und problemlos möglich ist, einen Haushaltsplan zu verabschieden. In Güglingen könne man jedoch auf einen soliden und positiven Haushaltsplan 2014 blicken. Ihre Fraktion lege für den vorliegenden Haushaltsentwurf keine Änderungen vor.

Die zahlreichen Investitionen im Vermögenshaushalt wie zum Beispiel, der Umbau und die Erweiterung der Realschule, die Renaturierung der Zaberwiesen, die Umlegung für das Wohnbaugebiet Herrenäcker, die Innenentwicklung Eibensbach, die Sanierung Stadtkern V, der Straßenbau, die Straßenbeleuchtung und die Krippengruppeneinrichtung im Kindergarten Gottlieb Luz und Eibensbach, belaufen sich auf ein Gesamtvolumen von 8,6 Mio €. Aus Sicht des Bürgers müsse man sich die Frage stellen, ob diese Investitionen erforderlich sind. Die Fraktion Neue Liste beantwortet diese Frage eindeutig mit ja, „um sich nicht dem Entwicklungszyklus einer zukunftsorientierten Stadt zu entziehen“, so Marianne Giebler.

Im nächsten Jahr und darüber hinaus sieht die Fraktion einen zusätzlichen Bedarf für Personal, das sich gezielt um die Belange der älteren Mitbürger kümmert. „Der demographische Wandel der bereits Realität ist, wird dafür sorgen, dass der Bedarf an Beratung und Betreuung von Senioren kontinuierlich steigen wird.“ Mit dem begonnenen Managementverfahren, sieht man sich auf einem guten Weg, die passenden Strategien für den demographischen Wandel in Güglingen zu finden. „Weiterhin muss darauf geachtet werden, dass die älteren Mitbürger nicht unfreiwillig z.B. bei dem Weg zum Einkaufen bei Lidl oder Edeka, ausgeschlossen werden.“ Diese Situation soll mittels einer Bushaltestelle im Gewerbegebiet Ochsenwiesen gelöst werden.

Auch der Deutsche Hof wird als wichtiger sozialer Treffpunkt angesehen. Hier müsse man für neue Geschäftsideen offen sein, damit dieser nicht nur bei Festen und Veranstaltungen belebt ist. Dasselbe gelte übrigens auch für die Geschäfte in den Stadtteilen Frauenzimmern und Eibensbach. Man wisse jedoch auch, „dass die Gewerbetreibenden Ihre Geschäfte nicht nur aus reiner Loyalität betreiben können.“ Als weiterhin wichtig wird das Thema „Stadtentwicklung und Lebensformen“ angesehen. Das Wohnungsangebot muss an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger angepasst werden. Neben dem Ausweisen von Bauland für Einfamilienhäuser, sollen jedoch auch Um-/Neubauten für Singlewohnungen und Wohngemeinschaften unterstützt werden. Frau Giebler verwies noch auf den Punkt Ratsinformationssystem bzw. Ausbau zum Bürgerinformationssystem, der bereits in den Haushaltsplan 2013 mit einem Ansatz von 20.000 € aufgenommen, jedoch noch nicht umgesetzt wurde. Das Informationssystem soll nach Aussage der Neuen Liste einen Passwortzugang für die Gemeinderäte zum Abruf von nicht-öffentlichen Tagesordnungspunkten und Sitzungsprotokollen sowie eine Recherchemöglichkeit für Beschlüsse enthalten. Langfristig soll durch die Anschaffung von Endgeräten für die Gemeinderäte der Papierverbrauch „auf null“ reduziert werden und der Ausbau zum Bürgerinformationssystem für mehr Transparenz sorgen.



Zweiter Investitionsschwerpunkt im Jahr 2014 ist der Umbau der Ortsdurchfahrt Güglingen sowie die Innenentwicklung des Stadtkerns

Diskussion über Anträge aus den Fraktionen

Nach den Haushaltsreden der drei Gemeinderatsfraktionen, freute sich Bürgermeister Klaus Dieterich, dass beim Haushalt für 2014 ein breiter Konsens seitens aller Fraktionen bestehe. Nacheinander nahm Bürgermeister Klaus Dieterich bzw. die Verwaltung zu den folgenden Anträgen aus den Haushaltsreden der Fraktionen Stellung.

- Die Instandhaltungen von Gebäuden, Straßen und Wegen und der damit verbundene Abbau von Haushaltsresten könnten umgesetzt werden. Es sollte jedoch zunächst darüber geredet werden, wo seitens des Gemeinderats die Schwerpunkte gesehen werden.
- Mit der offenen Stelle im Ordnungs- und Vollzugsdienst sprechen die Fraktionen einen berechtigten Einwand an. Diese Sache werde man in 2014 zügig umsetzen, da der Stellenplan bereits eine entsprechende Stelle vorsehe.
- Ein großes Thema in 2014 ist die weitere Schulentwicklung. Hier werden seitens der Verwaltung Gespräche mit den Schulleitungen, Lehrern- und Elternvertretern geführt. Das Land fordere hier ein regional stimmiges Konzept. Deswegen werden noch konkrete Gespräche mit den anderen Bürgermeistern geführt. Ergebnisse bzw. Konzepte werde man dann im Frühjahr präsentieren.
- Das bereits laufende Managementverfahren bzw. die Zukunftswerkstatt und die erarbeiteten Ergebnisse daraus, werden den Bürgerinnen und Bürgern im Februar in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Ergebnisse hieraus sollen dann Zug um Zug umgesetzt werden.
- Zum Thema Umgehungsstraße sei man seitens der Verwaltung froh, nun im endgültigen Maßnahmenplan des Landes aufgenommen zu sein, da die meisten der im Generalverkehrsplan enthaltenen Projekte gestrichen wurden. Die wenigen Maßnahmen die noch übrig blieben, sind jedoch beim Land auch finanziert. Mit dem laufenden Planfeststellungsverfahren für die Umgehungsstraße geht es leider nur langsam voran. Staatssekretär Ingo Rust sicherte aber zu dass er sich beim Regierungspräsidium einsetzen werde, dass das Verfahren beschleunigt wird. Bis zu einer möglichen Umsetzung muss jedoch noch von einem Zeithorizont von bis zu 10 Jahren ausgegangen werden.
- Auf eine Radfahrer- und Behindertengerechte Planung - wie von der BU-Fraktion gefordert - bei dem Umbau der Marktstraße bzw. Heilbronner Straße, werde man aus Sicht der Verwaltung großen Wert legen.
- Die Innenstadtentwicklung werde weiter intensiv vorangetrieben. So konnte nun auch Vollzug in der Sache Sonne-Post vermeldet werden. Die Konzepte und Planungen für die übrigen Quartiere (u.a. Stockheimer Straße und Marktstraße) werden in 2014 ebenfalls weiterentwickelt.

- Für eine Temporeduzierung auf 30 km/h in der Ortsdurchfahrt werden im Moment die notwendigen Arbeiten durchgeführt. Bei einem Verkehrsaufkommen größer 8200 Fahrzeuge am Tag muss ein Lärmaktionsplan erstellt werden. Die notwendigen Berechnungen wurden zusammen mit den anderen Gemeinden des Gemeindeverwaltungsverbandes erstellt. Ergebnis einer Lärmmessung wird vermutlich sein, dass es zu laut ist. Zukünftig könnte es somit eine Reduzierung auf 30 km/h geben.
- Der Anschluss weiterer Objekte an die Nahwärmeversorgung Herrenäcker ist in vollem Gange. Im Moment laufen die Gespräche mit den Planern, parallel dazu werden die Anschlusskosten für die einzelnen Objekte berechnet.
- Eine Diskussion im Gemeinderat zum Anschluss an die Stadtbahn – wie von der Bürgerunion beantragt - hält Bürgermeister Klaus Dieterich im Moment für nicht zielführend. Bis 2019 stehen seitens des Bundes keinerlei Finanzierungsmittel zur Verfügung, weshalb auch das Land keine Mittel bereitstelle. Eine Finanzierung des Investitionsvolumens von 60 – 70 Millionen Euro kann den kreisangehörigen bzw. betroffenen Gemeinden nicht alleine zugemutet werden. Die Gremien des Kreistags haben sich jedoch ausdrücklich dafür ausgesprochen, am Konzept einer Stadtbahn für das Zabergäu festzuhalten.
- Das von Stadtrat Dr. Stark vorgeschlagene Flurstück in Frauenzimmern werde man in das Ökokonto der Stadt mit aufnehmen. Im Übrigen wird von Bürgermeister Klaus Dieterich darauf verwiesen, dass der Aussichtspunkt Hägenach im Rahmen des Landschaftspflegetages im Februar aufgewertet wird. Bei der Biotopvernetzung sei es aufgrund des zeitlich engen Rahmes im Sommer schwierig, in einem Jahr mehrere Maßnahmen umzusetzen. Man werde jedoch jedes Jahr versuchen ein Projekt umsetzen.
- Das Ratsinformationssystem werde man mit der von der Fraktion „Neue Liste“ vorgebrachten Punkten zügig umsetzen. Bevor dies geschehen kann, müsste der Gemeinderat sich hierzu noch mit einigen Fragen zum Datenschutz beschäftigen.
- Die Anträge zur Beauftragung eines externen Büros für die Innenstadtbebauung mit einem Ansatz von 50.000 € sowie ein Förderprogramm für Nullenergiehäuser mit einem Ansatz von 100.000 € von der BU, werden im Fall des Antrages „Innenstadtbebauung“ über bereits eingeplante Mittel Bereich Städteplanung abgedeckt und im Fall des „Förderprogramms“ sollen die Mittel eventuell zu einem späterem Zeitpunkt bereitgestellt werden.
- Die von Dr. Wilhelm Stark im Namen der BU-Fraktion vorgebrachten Anträge werden, über die bereits für allgemeine Maßnahmen eingestellten Mittel im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege abgedeckt.

Hinweis

Die Haushaltsreden der Fraktionen sind auf unserer Internetseite in der Rubrik Gemeinderat > Ratsinformationssystem > Sitzung 10.12.2013 hinterlegt.